



Altersarmut in der Schweiz ist eine Schande!

Rede von Rita Schmid, Co-Präsidentin der SP60+ gehalten am 25. September 2023 an der gewerkschaftlichen Demonstration zum 75-jährigen Bestehen der AHV in Bern, Waisenhausplatz

Die Lobby im Parlament für Menschen mit wirtschaftlichen und sozialen Nöten und zur Stärkung der Kaufkraft muss mit den Wahlen in vier Wochen landauf landab gestärkt werden.

Wer ein Leben lang gearbeitet hat – bezahlt oder unbezahlt – soll im Alter von der Rente leben können. Menschen in der Schweiz haben ein Recht, in Würde und finanzieller Sicherheit alt zu werden. Es braucht im Bundeshaus eine soziale Wende für existenzsichernde Renten.

Es ist beschämend, dass das Parlament nicht einmal den vollen Teuerungsausgleich für die AHV-Renten gewährt hat.

Die Tatsache, dass rund 230'000 Altersrentner:innen keine Ergänzungsleistungen beziehen, obwohl sie ein Anrecht darauf haben, ist ein Skandal.

In der Bundesverfassung heisst es, dass die Renten den Existenzbedarf angemessen decken müssen. Wir sind noch weit davon entfernt.

Jede 5. Person im Alter von über 65 Jahren lebt gemäss Bundesamt für Statistik in Armut oder ist armutsgefährdet. Das sind mehr als 300'000 Personen! Die Schweiz weist in Europa eine der höchsten Quoten an Altersarmut aus.

Davon betroffen sind viele Frauen, die unbezahlte Care-Arbeit geleistet haben oder in Niedriglohnbranchen wie im Verkauf oder im Gastgewerbe tätig waren.

Die 13. AHV-Rente ist ein wichtiger Schritt auf dem steinigen, noch langen Weg zu einer existenzsichernden AHV. Die SP60+ wird sich mit aller Kraft für diese Initiative einsetzen. Eine soziale Alterspolitik beinhaltet auch Betreuung und Pflege in allen Lebenssituationen. Gute Betreuung sichert ein würdevolles Alter. Betreuung muss für alle erreichbar und bezahlbar sein.

Der politische Handlungsbedarf ist auch hier riesig. Pflege und Betreuung gehören ungetrennt zum Service Public. Eine Zwei-Klassenversorgung darf nicht toleriert werden.

Für die SP60+ haben vier politische Forderungen Priorität, die auf nationaler Ebene umgesetzt werden müssen:

- Eine schweizweite gesetzliche Grundlage zur Finanzierung der Betreuung,
- Massnahmen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen und anderen Betreuungspersonen,
- eine Offensive für bezahlbare und altersgerechte Wohnungen
- und mit grosser Dringlichkeit: die sofortige und wirksame Umsetzung der Pflegeinitiative.

Heute erinnern wir uns daran, dass 1948 die AHV-Rente eingeführt wurde. Und wir bestärken eine der dringendsten sozialpolitischen Forderungen:

Alle Menschen in der reichen Schweiz haben ein Recht auf eine existenzsichernde AHV-Rente und auf gute Betreuung im Alter.

Keine Altersarmut in der Schweiz! Altersarmut ist eine Schande!